

Hymne ans Präsidium

Jedermann weiß, auf der Kneipe herrschen strenge Sitten,
diese werden steht's befolgt, und von niemandem bestritten.
Einhalt dieser Regeln wird vom haushohen Präsidium geboten,
daher sind Störungen jeglicher Art strengstens verboten.

Hat jemand etwas vorzubringen,
oder möcht' er gar eine Rede schwingen,
ob nüchtern oder im Delirium,
frage man steht's das allmächtige Präsidium.

Doch falls auf der Kneipe ein Snitch ist zu Gast,
wird dieser wahrscheinlich schnell zur Last,
In diesem Falle muss der Präsident „Silentium“ fordern,
und den Parasiten sofort unter den Tisch beordern.

Aber wer Snitch kennt, der weiß,
Bestrafung kümmert ihn einen Scheiß.
Denn bis zum Ende aller Tage,
Bleibt dieser Mensch eine Plage.

Da hilft kein Brüllen und kein Toben,
Snitch der sitzt noch immer oben.
Dominus der schonen will, seine Ohren,
braucht nun Hilfe von seinen Majoren.

Für die Anciens ist der Burschenmajor zuständig,
sei diese Aufgabe auch noch so aufwändig.
Boomerang ist dieses Jahr die arme Sau,
doch ist seine Kneipenbeteiligung eher mau.

Auch ist er heut leider nicht in Form,
denn der Sex mit Splodge gestern war enorm.
Die ganze Nacht haben sie es wild getrieben,
und ihre verschwitzten Körper aneinander gerieben.

Doch Genitalflüssigkeiten hin oder her,
Splodge's Vagina hat jetzt Lust auf mehr!
So sitzt sie da, mit feuchtem Höschen,
Gepudert und parfümiert hat sie ihr Mös-chen.

Seit eben gibt sie ihm eindeutige Signale,
Nun laufen seine Hormone Randalen.
Sein Lümmel schwillt nur so vor sich hin.
Raubt im jeglichen Verstand und Sinn.

Denn zu lange musste er seine Säfte drin behalten,
und seine Orgasmen manuell verwalten.
Zum Glück läuft jetzt im Bette alles rund,
Doch heute nicht, denn sein Lümmel ist noch wund.

Nein Boomerang ist der Aufgabe nicht gewachsen,
denn Snitch hört nicht auf mit seinen Flaxen.
Und so steigt unaufhörlich der Lärmpegel,
verursacht durch dieses kleine Ekel.

Dominus wendet sich also an seinen Fuchsenmajor,
und seine Erwartungen an ihn sind sehr hoch.
Aber Mew hat dieses wilde treiben satt,
Denn er ist noch von St-Toré platt.

Er ist schließlich keine zwanzig mehr,
der Magen dreht, die Augen sind leer.
Viel lieber würde er jetzt pennen,
anstatt Snitch hinterher zu rennen.

Allerdings liegt er nicht gerne allein,
dann lädt er Athena gerne ein,
und aller guten Dinge sind Drei,
deswegen ist Lilo manchmal auch dabei.

Nun nimmt das Schicksal seinen Lauf,
Muskelspielend, steht Mew in einem Satz auf.
Entschlossen dem Chaos ein Ende zu bereiten,
krepelt er seine Ärmel hoch, um mit Gewalt einzuschreiten.

Dominus hält ihn im letzten Moment noch auf,
und bekommt deswegen selber einen drauf.
Jaa, das hat er sich alles ganz anders vorgestellt,
Lieber hätt' er sich neben Eisbär und Snitch gesellt.

Doch zum Glück sitzt er als Präsident dort oben,
Und gönnt uns diesen Spaß, das muss man loben.
Ja du bist heute mein Lieblingsprotagonist,
du altes Neonazigesicht.

Schaut nur wie er dasitzt,
halb kahl und total durchgeschwitzt.
Mit den Nerven total am Ende,
sein Gesichtsausdruck schreibt Bände.

Leider sind deine guten Tage vorbei,
und deine Leber nur noch ein Haufen Brei.
Und zu allem Überfluss muss ich dir leider sagen,
sogar im Führerbunker-kacken wurdest du geschlagen,

Denn deine stinkende post-guindaille Flatulenz,
bekommt von Meeko's Monsterwürsten Konkurrenz.
Bei diesem stinkenden Schwergewicht,
half sogar der Pümpel nicht.

Doch trotz mickriger Kacke,
und der ein oder anderen Macke,
Bist du immer noch ein guter Mann,
und gehst immer mit vollem Einsatz rann.

Deinen Vertreterjob machst du sehr gewissenhaft,
steckst in die Paludia, viel Zeit und Kraft.
Nur mit dem Studieren muss es jetzt noch laufen,
damit wir uns nächstes Jahr noch hier besaufen.

Ich brauche nämlich jemanden der Bleu de Meth besorgt,
und mit uns die ein oder andere Flasche Wein entkorkt.
Für unseren lieben Eisbär gilt das natürlich auch,
was würd' aus dir werden, ohne Westmalle im Bauch?

Aber nun genug der Liebe und Moral
sonst bekommt Dominus noch Bock auf Anal!
Und mit diesen letzten Sätzen,
werde ich nun niemanden mehr hetzten.

Nein! Bedanken möcht' ich mich für dieses schöne Jahr,
auch dafür, dass es immer so schön süffig war.
Gute Arbeit hat das Komitee geleistet,
und so manch' große Hürde gemeistert.

Nun sollt ihr alle euer Glas auf's Komitee heben,
und auch auf das schöne Studentenleben!

Schöppe